



Bundesärztekammer

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

**Statistische Erhebung der
Gutachterkommissionen und
Schlichtungsstellen
für das Statistikjahr 2011**

Statistische Erhebung der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen *

Statistikjahr 2011

Gut ein Viertel aller vermuteten Arzthaftungsfälle werden durch die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern bewertet. Seit 1979 werden diese Daten erfasst und in einer bundesweiten statistischen Erhebung zusammengeführt. Die Statistik informierte bisher lediglich über die Anzahl der geltend gemachten Ansprüche und Entscheidungen und erlaubte keine konkreten Aussagen zum Inhalt der erhobenen Anträge. Deshalb entschied die Ständige Konferenz der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen, die Daten künftig nach bundeseinheitlichen Parametern mittels eines elektronischen Statistikbogens zu sammeln. Seit 2006 werden die Daten mit Hilfe des Medical Error Reporting Systems (MERS) EDV-gestützt einheitlich erfasst und in einer Bundesstatistik zusammengeführt. Die zentrale Sammlung der von einzelnen Gremien zu erfassenden anonymisierten Datensätze übernimmt die Geschäftsstelle der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern in Hannover.

Die Bundesstatistik informiert über die wesentlichen quantitativen (Antrags- und Erledigungszahlen, Zahl der festgestellten Behandlungsfehler) sowie qualitativen (Art, Häufigkeit und Verteilung der Behandlungsfehler auf die medizinischen Fachgebiete und Behandlungseinrichtungen) Aspekte der in den Begutachtungsverfahren gewonnenen Erkenntnisse. Ziel der neuen Statistik ist es, Fehlerhäufigkeiten zu erkennen und Fehlerursachen auszuwerten, um sie für die Fortbildung und Qualitätssicherung zu nutzen.

* Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht der Landesärztekammer Baden-Württemberg / Gutachter- und Schlichtungsstelle bei der Landesärztekammer Hessen / Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Norddeutschen Ärztekammern / Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein / Schlichtungsausschuss zur Begutachtung ärztlicher Behandlungen bei der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz / Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Ärztekammer des Saarlandes / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen der Sächsischen Landesärztekammer / Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer

Tabelle 1

Anträge und Entscheidungen	2010	2011	Veränderung
1.1 Anzahl der gestellten Anträge	11016	11107	0,83%
1.2 Anzahl der erledigten Anträge	11096	11033	- 0,58%
1.3 Anzahl aller Sachentscheidungen (z. B. gutachterliche Bescheide)	7355	7452	1,32%
1.4 Anteil der Sachentscheidungen an Erledigungen	66,29%	67,55%	1,91%

Erläuterung:

1.1 Zahl der bei den Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen im Berichtsjahr eingegangenen Begutachtungsanträge. Erfasst wird die Zahl der Begutachtungsfälle, d. h. der unter einem Aktenzeichen geprüften Fälle, unabhängig davon, ob sich das Begutachtungsverfahren gegen einen oder mehrere Ärzte richtet.

1.2 Zahl der im Berichtsjahr insgesamt abgeschlossenen Begutachtungsverfahren (Gesamterledigungen). Die Gesamterledigungen gliedern sich in:

Formale Erledigungen (z. B. bei örtlicher oder sachlicher Unzuständigkeit der angerufenen Stelle, sonstiger Verfahrenshindernisse wie z. B. Verstreichung der Antragsfrist, Klageerhebung, Strafanzeige, Antragsrücknahme)

und

Sachentscheidungen mit Bestätigung oder Ausschluss eines ärztlichen Fehlers und/oder eines darauf zurückzuführenden Gesundheitsschadens nach medizinischer Überprüfung des Sachverhalts (**Erledigungen nach medizinischer Beurteilung**).

1.3 Zahl der Sachentscheidungen (Nr. 1.3), die in der Zahl der Gesamterledigungen (Nr. 1.2) enthalten sind.

1.4 Prozentualer Anteil der Sachentscheidungen an den Gesamterledigungen

In den Spalten Vorjahr/Veränderungen sind zum Vergleich die Vorjahreszahlen und die Entwicklung (Zunahme oder Abnahme) im Vergleich zum Vorjahr angegeben.

Tabelle 2

Patientenvorwürfe		2010	2011
2.1	Anzahl aller Sachentscheidungen	7355	7452
2.2	Gesamtzahl der Vorwürfe (Bezug: 2.1; max. 4/ Sachentscheidungen)	14079	14095
2.3	Die häufigsten Vorwürfe (Bezug: 2.2)		
2.3.1	Therapie operativ, Durchführung	3580	3808
2.3.2	Therapie postoperative Maßnahmen	1118	1205
2.3.3	Diagnostik, bildgebende Verfahren	1117	1077
2.3.4	Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	1137	1076
2.3.5	Aufklärung, Risiko	746	707
2.3.6	Therapie, Pharmaka	640	691
2.3.7	Therapie, konservativ	651	587
2.3.8	Indikation	572	574
2.3.9	Diagnostik Labor/ Zusatzuntersuchungen	513	516
2.3.10	Therapie postoperativ, Infektion	400	402

Erläuterung:

Begutachtungsanträge können einen oder mehrere Behandlungsfehlervorwürfe betreffen. Bei mehreren Vorwürfen werden maximal die 4 wichtigsten statistisch erfasst. Deshalb ist die Zahl der unter

2.2 Angegebenen Gesamtzahl der Vorwürfe größer als die Bezugszahl 2.1 (Sachentscheidungen)

2.3 Zahlen der 10 häufigsten erhobenen Vorwürfe, gegliedert nach Teilbereichen ärztlicher Tätigkeit

Tabelle 3

Behandlungsfehler bejaht/verneint		2011
3.	Anzahl aller Sachentscheidungen	7452
3.1	Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel verneint	5165
3.2	Nur Risikoaufklärungsmangel bejaht	46
3.3	Behandlungsfehler bejaht	2241
3.4	Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht und Kausalität verneint	386
3.5	Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel und Kausalität bejaht	1901
3.6	Schäden, iatrogen fehlerbedingt (Bezug: 3.5)	1901
	3.6.1 Bagatellschaden	64
	3.6.2 Schaden: passager leicht/mittel	740
	3.6.3 Schaden: passager schwer	277
	3.6.4 Dauerschaden leicht/mittel	525
	3.6.5 Dauerschaden schwer	196
	3.6.6 Tod	99

Erläuterung:

3.1 Zahl der Verfahren, in denen kein Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmangel festgestellt wurde.

3.2 Zahl der Verfahren, in denen zwar kein Behandlungsfehler, aber ein Mangel der Risikoaufklärung festgestellt wurde.

(Anmerkung: Ein Mangel der Risikoaufklärung ist definitionsgemäß kein Behandlungsfehler. Bei Mängeln der Risikoaufklärung ist die Einwilligung in den ärztlichen Eingriff unwirksam und der Eingriff rechtswidrig mit der Folge, dass der Arzt für alle Folgen des Eingriffs haftet.)

3.3 Zahl der Verfahren, in denen ein oder mehrere Behandlungsfehler (ggf. zusätzlich auch Mängel der Risikoaufklärung) festgestellt worden sind.

3.4 Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel nicht ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

3.5 Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

Tabelle 4

Die häufigsten Diagnosen die zur Antragsstellung führten		2011
4.1	Anzahl aller Sachentscheidungen	7452
4.2	Die häufigsten Einzeldiagnosen / ICD10 (Bezug: 4.1)	
4.2.1	M17: Gonarthrose	291
4.2.2	M16: Koxarthrose	289
4.2.3	S82: Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	164
4.2.4	S52: Unterarmfraktur	158
4.2.5	M51: Bandscheibenschäden, lumbal	140
4.2.6	S72: Femurfraktur	129
4.2.7	M20: Deformität, Zehen/Finger	120
4.2.8	C50: BN Mamma	118
4.2.9	M23: Kniebinnenschaden (degenerativ)	112
4.2.10	S42: Schulter- u. Oberarmfraktur	107

Erläuterung:

Angegeben sind – in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit – die 10 häufigsten Diagnosen. Für jedes Verfahren wird eine (korrekte) Diagnose (Betrachtungsweise ex post), wegen der die beanstandete Behandlung durchgeführt worden ist, berücksichtigt; bei mehreren Diagnosen nur die führende.

Tabelle 5

Antragsgegner / Behandlungsorte		2011
5.1	Gesamtzahl der Antragsgegner bei Sachentscheidungen	8493
5.2	Krankenhausbereich	6130
5.3	Niedergelassener Bereich (Praxis, MVZ)	2363

Erläuterung:

5.1 Zahl der Antragsgegner, maximal 4 Antragsgegner pro Begutachtungsverfahren.

Anmerkung: Bei Beteiligung mehrerer Ärzte einer Praxis/Krankenhausabteilung wird die Behandlungseinrichtung nur einmal als Antragsgegner gezählt.

5.2/5.3 Verteilung der Anträge auf die Versorgungsbereiche Krankenhaus und Praxis.

Tabelle 6

Behandlungsfehler und Behandlungsort	Praxis 2011	Krankenhaus 2011
6.1 Ort des Behandlungsgeschehens	Bezug: 2363	Bezug: 6130
6.2 Antragsgegner / Fehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht	674	1649
6.3 Antragsgegner / nur Risikoaufklärungsmangel bejaht	24	36

Tabelle 6

6.4 Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner 2011				
	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.4.1	Unfallchirurgie/Orthopädie	573	Unfallchirurgie/ Orthopädie	1977
6.4.2	Hausärztlich tätiger Arzt	320	Allgemeinchirurgie	1003
6.4.3	Allgemeinchirurgie	243	Innere Medizin	461
6.4.4	Innere Medizin	201	Frauenheilkunde	394
6.4.5	Frauenheilkunde	152	Neurochirurgie	252
6.4.6	Augenheilkunde	150	Anästhesiologie und Intensivmedizin	234
6.4.7	Radiologie	129	Urologie	213
6.4.8	Urologie	99	Geburtshilfe	196
6.4.9	Haut- und Geschlechtskrankungen	92	Neurologie	146
6.4.10	HNO Heilkunde	80	HNO Heilkunde	144

Erläuterung:

6.2 Zahl und Verteilung der festgestellten Behandlungsfehler und Risikoaufklärungsmängel auf die Versorgungsbereiche Praxis und Krankenhaus (1 Behandlungsfehler je Fachgebiet / Behandlungseinrichtung-Bezug: Nr. 5.1).

6.3 Zahl und Verteilung der Verfahren, in denen ausschließlich Mängel der Risikoaufklärung (vgl. Nr. 3.2) festgestellt worden sind (1 Risikoaufklärungsfehler pro Verfahren – Bezug: Nr. 5.1). Die hier erfassten Mängel der Risikoaufklärung sind in Nr. 6.2 nicht enthalten.

6.4 Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 Fachgebiete, die am häufigsten von einem Begutachtungsantrag betroffen waren (Bezug: Tabelle 5, je Verfahren maximal 4 Antragsgegner/Fachgebiete).

Erfassungskriterium ist die ausgeübte Tätigkeit, nicht die Facharztkompetenz im Sinne der Musterweiterbildungsordnung.

Tabelle 6

6.5 Die häufigsten Fehler 2011 (max. zwei Fehler pro Antragsgegner)				
	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.5.1	Diagnostik, bildgebende Verfahren	152	Therapie operativ, Durchführung	525
6.5.2	Diagnostik, Labor/ Zusatzuntersuchungen	84	Diagnostik, bildgebende Verfahren	294
6.5.3	Therapie operativ, Durchführung	83	Therapie postoperative Maßnahmen	212
6.5.4	Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	82	Indikation	149
6.5.5	Indikation	69	Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	124
6.5.6	Therapie, Pharmaka	67	Diagnostik, Labor/ Zusatzuntersuchungen	113
6.5.7	Therapie, konservativ	31	Therapie, Pharmaka	94
6.5.8	Therapie, postoperative Maßnahmen	31	Therapie postoperativ, Infektion	86
6.5.9	Überweisung, Facharzt, Konsil	23	Therapie, konservativ	53
6.5.10	Diagnostik, allgemein	23	Überweisung, Facharzt, Konsil	51

Erläuterung:

6.5 Die häufigsten Fehlerarten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 häufigsten Behandlungsfehlerarten, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht (maximal 2 Behandlungsfehler je Sachentscheidung).

Tabelle 6

6.6 Die häufigsten fehlbehandelten Krankheiten 2011				
	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.6.1	Unterarmfraktur	16	Koxarthrose	80
6.6.2	Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur)	15	Gonarthrose	71
6.6.3	BN Mamma	15	Unterarmfraktur	65
6.6.4	Kniebinnenschäden (degenerativ)	14	Femurfraktur	63
6.6.5	Kataract, sonst.	13	Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	52
6.6.6	Bandscheibenschäden, lumbal	13	Schulter- u. OA-fraktur	31
6.6.7	Rückenschmerzen	13	Hand- u. Handgelenkfraktur	30
6.6.8	Hand- und Handgelenksfraktur	12	Oberflächliche Verletzung, n.n.b.	26
6.6.9	Gonarthrose	11	Cholelithiasis	23
6.6.10	Oberflächliche Verletzung n.n.b.	10	Uterus myomatosus	21

Erläuterung:

6.6 Die häufigsten fehlbehandelten Krankheiten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 Krankheitsbilder, bei denen am häufigsten Behandlungsfehler oder Mängel der Risikoaufklärung festgestellt worden sind, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht.